



Anschrift: Kindergarten Happenbach
Hauptstraße 9/1
74232 Abstatt - Happenbach

Kontakt: Tel. 07062 64461
Email: kindergarten-happenbach@t-online.de

Lage: Der 1990 erbaute Kindergarten befindet sich in der Ortsmitte, unmittelbar hinter dem Bürgerhaus „Alte Schule“. Parkmöglichkeiten stehen im Schulweg zur Verfügung.

Platzangebot: 1 Gruppe mit max. 28 Plätzen

Alter: ab 3 Jahren bis Schuleintritt

Öffnungszeiten: Montag, Dienstag und Donnerstag
8.00 – 12.30 Uhr 14.00 – 16.00 Uhr

Mittwoch
8.00 – 14.00 Uhr Waldtag

Freitag
8.00 – 12.30 Uhr

Schließzeiten: Weihnachtsferien, angeglichen an die Grundschule Abstatt
zusätzlich zwei weitere Schließtage, die frühzeitig bekannt gegeben werden.

**Wir leben eine Kultur der gegenseitigen Wertschätzung
und vertrauensvollen Zusammenarbeit.
Unsere Arbeit ist geprägt durch
Einfühlungsvermögen und Zuverlässigkeit.**

**Bei allen Überlegungen zum pädagogischen Handeln
steht das Kind mit seinen Bedürfnissen im Mittelpunkt.
Das Kind lernt Werte kennen und erwirbt soziale Kompetenzen.**

Liebe Leser,

die Gliederung der Einrichtungskonzeption orientiert sich an der Konzeption, die für alle Kindertageseinrichtungen Gültigkeit hat. Ergänzend zu den Aussagen dort wird nun konkretisiert wie die Leitlinien vor Ort umgesetzt werden. Obwohl in Trägerschaft der Gemeinde Abstatt ein gemeinsames Konzept die Basis bildet, ist es abhängig von den Rahmenbedingungen wie z.B. Räumlichkeiten, Gruppenzahl, Kinderzahl und Teamgröße in welcher Form dieses Konzept verwirklicht werden kann.

Schwerpunkte in der täglichen Arbeit, Qualifikationen von einzelnen Mitarbeiterinnen und nicht zuletzt die Zusammenstellung der Kindergruppe sind gemeinsam für das Profil der Einrichtung verantwortlich.

Vor dem Hintergrund, dass sich Ansichten, wissenschaftliche Erkenntnisse und vor allem unsere Familien und unsere Gesellschaft verändern, wollen wir unsere Dienstleistung in der Einrichtung regelmäßig überprüfen, fortschreiben und gegebenen Falls an die Situation angleichen.

Mit freundlichen Grüßen



Gesamtleitung Kindertageseinrichtungen

Inhaltsverzeichnis

Unsere Einrichtung:	4
Unser Auftrag:	4
Unser Bild vom Kind:	4
Unsere wichtigsten Ziele in der pädagogischen Arbeit mit dem Kind sind:	5
Die Lernwerkstatt:	5
Ko-Konstruktion:	6
Der Wald - naturnaher Lebens- und Bildungsraum:	7
Zeitliche Gestaltung	8
Unsere Räume – Lebens- und Bildungsraum der Kinder:	10
Spielen und Lernen:	12
Pädagogische Fachkräfte als Begleiter der Kinder:	12
Beobachtung & Dokumentation:	13
Planung / Themen / Projektarbeit	13
Bedeutung von Regeln – Grenzen – Rituale:	14
Die Rechte der Kinder:	15
Kinderschutz	15
Partizipation – wie wir sie leben:	16
Erziehungs- und Bildungspartnerschaft:	18
Zusammenarbeit:	19
Weitere Informationen zu:	19
Bildung des Elternbeirats, Kooperationen, Öffentlichkeitsarbeit, Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung, Beschwerdemanagement	19
⇒ Können in der Gesamtkonzeption nachgelesen werden	19
Abschließende Bemerkung:	19

Unsere Einrichtung:

Wir sind eine kleine und überschaubare Einrichtung, dies ermöglicht eine sehr familiäre Atmosphäre. Unser Kindergarten ist auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt und bietet ihnen durch das Konzept „Lernwerkstatt“ einen großzügigen Raum zum Forschen und Experimentieren. Ergänzend dazu gibt es einen wöchentlichen Waldtag, den die Kinder als weiteren Forschungsraum nutzen.

Unser Auftrag:

Wir bieten verlässliche Betreuung:

- 50 Wochen im Jahr
- 30 Stunden in der Woche
- Das Betreuungspersonal entspricht dem Fachkräfteschlüssel gemäß § 7 des Kindertagesbetreuungsgesetzes

Wir bieten familienergänzende Erziehung:

- Indem wir eine kindgerechte anregungsreiche Atmosphäre schaffen.
- Die Verantwortung für das Kind bleibt bei den Eltern.
- Bei Erziehungsfragen unterstützen wir die Eltern.

Wir bieten vielseitige Bildung:

- In einer Lernwerkstatt, die in einem jahrelang weiterentwickelten Prozess gemeinsam mit den Kindern konzipiert wurde.

Unser Bild vom Kind:

„Hilf mir, es selbst zu tun!“

Ist eines der Grundprinzipien aus der Montessori-Pädagogik.

Dieses Prinzip haben wir als Grundgedanken fest in unserer Einrichtung verankert.

Die Kinder lernen aus eigenem Antrieb und in ihrem eigenen Tempo. Wir geben ihnen nur so viel Hilfestellung wie nötig und wecken dabei in ihnen Selbstvertrauen in ihre Selbständigkeit.

Jedes Kind erhält die Möglichkeit sich auszuprobieren, Fehler zu machen und daraus zu lernen. Wir geben jedem Kind individuelle Zuwendung, nehmen den Wunsch nach Nähe an und akzeptieren Distanz. Wir bringen den Kindern Wertschätzung entgegen, indem wir sie in ihrer Persönlichkeit so annehmen wie sie sind.

Unsere wichtigsten Ziele in der pädagogischen Arbeit mit dem Kind sind:**Die Förderung der Selbständigkeit**

Wir geben den Kindern Freiraum sich auszuprobieren und trauen ihnen etwas zu.

Das selbständige Arbeiten in der Lernwerkstatt

Wir gehen auf die Bedürfnisse der Kinder ein, geben Anregungen, wobei jedes Kind nach seinen Interessen arbeiten und sich eigenständig Herausforderungen suchen kann.

Das Lernen und Erleben sozialer Kompetenzen

Jedes Kind hat ganz eigene Interessen, aber das Zusammenleben in einer Gemeinschaft bedeutet gleichzeitig andere zu respektieren und Rücksicht zu nehmen.

Impulse setzen um Bildung zu ermöglichen

Wir geben den Kindern Anregungen, beraten und unterstützen sie bei ihren Bildungsprozessen.

Naturerfahrungen im Wald zu sammeln

Wir gehen jede Woche in den Wald, damit die Kinder neue Lernprozesse in der Natur sammeln und ihre Erfahrungsgebiete erweitern.

Grenzen setzen um Orientierung zu geben

Wir setzen der Individualität dort Grenzen, wo andere beeinträchtigt, benachteiligt oder gefährdet werden.

Beobachtung und Dokumentation

Wir nehmen die individuelle Entwicklung jedes Kindes wahr und passen die Förderung dementsprechend an.

Um diese Ziele in der täglichen Arbeit umsetzen zu können ist unsere Einrichtung als Lernwerkstatt eingerichtet.

Die Lernwerkstatt:

Unsere Lernwerkstatt ist so konzipiert, dass allen Kindern vielfältigste Spiel- und Arbeitsmaterialien in unterschiedlichen Räumen zur Verfügung stehen.

Das Material ist klar und übersichtlich strukturiert, sodass die Kinder es ohne die Hilfe eines Erwachsenen bearbeiten können. Es gibt ausreichend Möglichkeiten sich zurückzuziehen und in Ruhe zu Arbeiten oder auch kleine Gruppen zu bilden und gemeinsam etwas zu erforschen.

Die Kinder sammeln dadurch Erfahrungen mit eigenständigem, forschendem und entdeckendem Lernen. Sie wollen lernen und freuen sich über ihre Leistungen und Erfolge. Aus diesem Grund ist auch eine Präsentationsecke vorhanden, in der die Kinder ihre Werke ausstellen können.

In folgende Bildungsbereiche ist die Lernwerkstatt untergliedert:

- Matheecken
- Lese- und Schreibecken
- Knet- und Sand Ecke
- Forscherecken
- Bau- und Konstruktionsecken
- Experimentierbereiche
- Malen und Gestalten
- Übungen für das tägliche Leben
- Siehe auch „Lernwerkstatt“ und „Unsere Räume – Lebens- und Bildungsraum der Kinder“

Diese Arbeitsweise erfordert von den Fachkräften eine besondere Haltung. Wir geben den Kindern Ratschläge, sind ihre Berater und arbeiten mit ihnen zusammen. (Siehe auch: Die pädagogischen Fachkräfte als Begleiter der Kinder).

Eine ergänzende Arbeitsweise dazu ist die Ko-Konstruktion.

Ko-Konstruktion:

Bedeutet, dass Lernen durch Zusammenarbeit stattfindet. Lernprozesse werden von Kindern und Fachkräften gemeinsam konstruiert.

Ko-Konstruktion kann immer dann eingesetzt werden, wenn das Kind versucht, sich die Welt um sich herum zu erklären. Dies geschieht nach neuesten Erkenntnissen bereits von Geburt an. Damit Kinder ko-konstruieren können, brauchen sie eine große Vielfalt an Materialien, mit deren Hilfe sie ihr Verständnis von der Welt ausdrücken und anderen mitteilen können. Diese Hilfsmittel müssen ihrer Entwicklung und ihren Fähigkeiten angepasst sein. Zudem müssen sie von Erwachsenen umgeben sein, die ihnen zuhören, zusehen und mit ihnen interagieren.

Durch die Ko-Konstruktion lernen Kinder, dass:

- Die Welt auf viele Arten erklärt werden kann;
- Bedeutungen miteinander geteilt und untereinander ausgehandelt werden;
- ein Problem auf viele Weisen gelöst werden kann;
- Ideen verwandelt und ausgeweitet werden können;
- Ideen ausgetauscht werden können;
- ihr Verständnis bereichert und vertieft werden kann;
- die gemeinsame Erforschung von Bedeutungen zwischen Erwachsenen und Kindern aufregend und bereichernd ist.

Je kleiner die Gesamtgruppe, umso effektiver kann mit den Kindern gearbeitet werden.

Um dieses Angebot noch zu vervollständigen gibt es mittwochs einen Waldtag.

Der Wald - naturnaher Lebens- und Bildungsraum:

Nirgendwo haben Kinder so vielfältige Erfahrungsmöglichkeiten wie in der Natur. Eigene Grenzen zu erkennen und die Natur in ihrer unendlichen Vielfalt zu erleben, das sind wichtige Bestandteile unserer Pädagogik.

Wir haben einen festen Standort im Wald. Ca. 500 m Luftlinie entfernt vom Kindergarten, direkt am Waldrand steht unser Bauwagen. Darin sind Spielsachen und Wechselkleidung untergebracht. Davor gibt es eine große Freifläche, die bei Bedarf überdacht werden kann.



Am Waldrand schließt ein großes, hügeliges Wiesengrundstück an. Bei ausreichend Regen fließt hier ein kleiner Bach durch, der den Kindern weitere Möglichkeiten zum Experimentieren bietet. Dieses Gelände ist gut einsehbar, und wie im Kindergarten ist es auch hier den Kindern erlaubt, unter Einhaltung der vermittelten Regeln und Grenzen, sich frei zu bewegen.

Von hier aus starten wir unsere Exkursionen. Wir zeigen den Kindern, wo der Dachs wohnt, wo die Molche sich verstecken, wo im Winter die Tiere gefüttert werden und wo es Plätze zum Klettern gibt.

Einmal im Jahr, in der Regel im Mai, finden unsere Waldwochen statt. Wir sind dann für zwei Wochen ausschließlich im Wald.

Zeitliche Gestaltung

Die Kinder erleben bei uns einen geregelten Tagesablauf, wobei regelmäßig wiederkehrende Situationen klare Strukturen vermitteln. Sie erfahren dadurch Halt und Geborgenheit in einem verlässlichen Umfeld, das gibt ihnen Sicherheit und Vertrauen.

Unser Tagesablauf

8.00 - 10.15	Freies Spielen und Lernen
10.15 – 10.45	Gemeinsames Frühstück
10.45 – 12.25	Angeleitete Aktivitäten / Freies Spiel / Bewegungsphase
12.25 - 12.30	Gemeinsamer Abschluss
14.00 – 15.30	Freies Spielen und Lernen / Angeleitete Aktivitäten / Bewegungsphase
15.30 - 15.55	Aufräumen
15.55 – 16.00	Gemeinsamer Abschluss

Waldtag **Jeden Mittwoch**
8.00 – 14.00

Der Tagesablauf und die Wochenplanung werden von uns so gestaltet, dass die Kinder und wir dadurch nicht eingeschränkt werden. Sie sind nicht starr ausgelegt, sondern unter anderem auf die Situation der Gruppe und Wetterverhältnisse abgestimmt.

Angeleitete Aktivitäten

Einmal pro Woche gibt es einen festgelegten Waldtag. An den anderen Tagen finden Angebote und Projekte je nach Entwicklungsstand und Interessen der Kinder statt. Ebenso wird diese Zeit für gemeinsame Spiel-, Singkreise und Gesprächsrunden genutzt.

Bewegungsphasen

Dauer und Zeit sind hier witterungsabhängig. Wenn es möglich ist, halten wir uns im Garten auf, ansonsten nutzen wir die „Alte Schule“ für Turn- und Bewegungsspiele.

Nachmittage

Je nach Interessen der Kinder werden Angebote und Projekte vom Morgen abgeschlossen oder auch wiederholt. Ansonsten können die Kinder frei entscheiden, mit was und mit wem sie sich beschäftigen.

Abschluss

Vormittags können die Kinder in der Zeit von 12.00 bis 12.15 Uhr abgeholt werden. Danach bitten wir die Eltern bis 12.30 Uhr vor der Eingangstüre zu warten, um uns einen gemeinsamen Abschluss zu ermöglichen.

Nachmittags gibt es um 16 Uhr einen gemeinsamen Abschluss. Die Eltern erwarten ihre Kinder vor der Eingangstüre.

Essen in der Kindertageseinrichtung:

- Die Kinder bringen ihr Essen von zu Hause mit
- Wir haben ein gemeinsames Frühstück
- Wir Essen immer gemeinsam am Tisch

Vor dem Essen waschen wir die Hände und beginnen unser Frühstück gemeinsam. Als Getränke stehen den Kindern verschiedene ungesüßte Tees oder Wasser zur Verfügung. Die Kinder sollen hier die Gemeinschaft erleben und eine gute Tischkultur erlernen. Dazu gehören bei uns:

- wir spielen nicht mit dem Essen
- wir sprechen leise miteinander
- wir nehmen Rücksicht auf unsere Tischnachbarn
- wir schmatzen nicht
- wir bleiben sitzen, bis alle ihr Frühstück beendet haben
- wir räumen nach dem Essen die Tische ab

Es ist uns wichtig, dass die Eltern an der gesunden Ernährung ihres Kindes Interesse haben und dass das Frühstück ihres Kindes nicht aus Süßigkeiten oder Fertigschnitten besteht. Einmal in der Woche putzen wir nach dem Frühstück die Zähne. Die Kinder erlernen dabei wichtige Zahnputzregeln und erfahren, wie Zähne gesund bleiben.

Essen im Wald

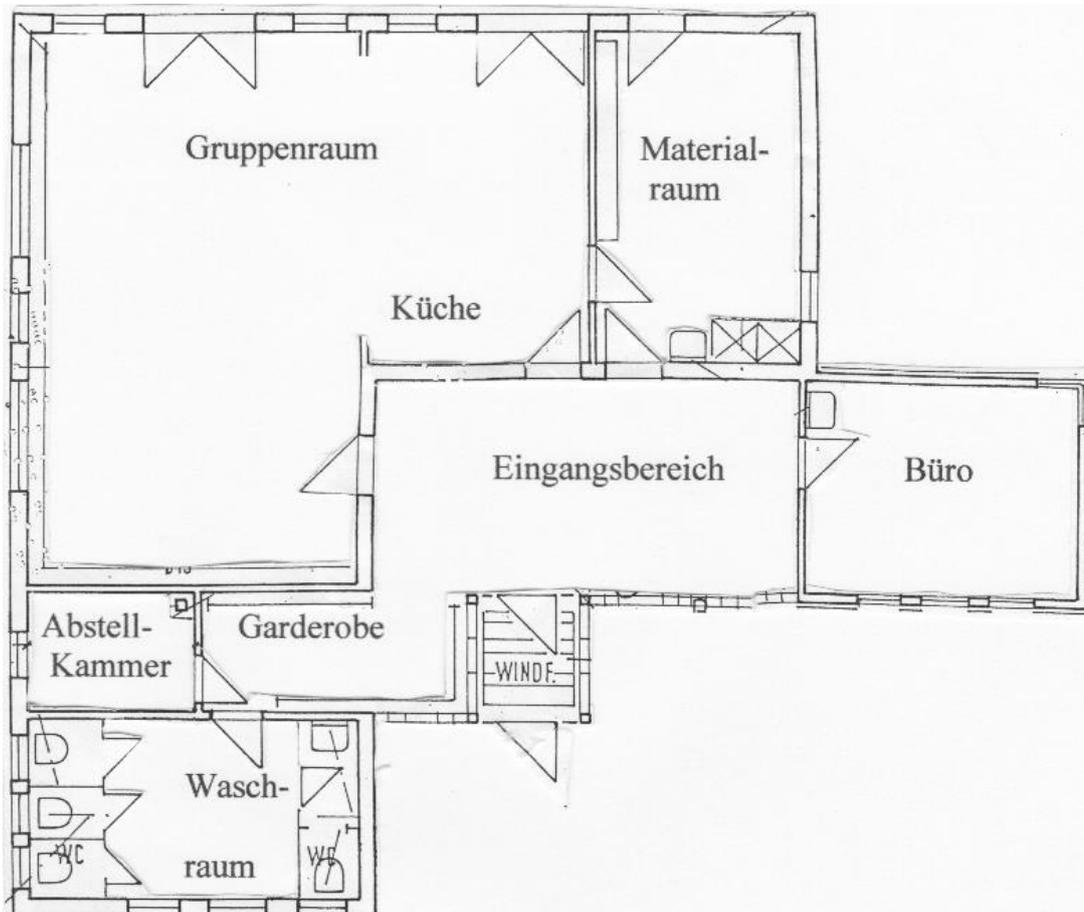
Für den Wald sollen die Kinder zwei Vesper und ihr eigenes Getränk dabei haben. An diesem Tag ist es – ausnahmsweise - auch erlaubt eine Süßigkeit zum Naschen mitzunehmen.

Essen bei besonderen Anlässen:

Bei Geburtstagen und Festen bringen die Eltern nach Absprache mit den Fachkräften Lebensmittel für alle Kinder mit.

Unsere Räume – Lebens- und Bildungsraum der Kinder:

Unsere Räume sollen den Bedürfnissen und Interessen der Kinder gerecht werden, ihnen Freiräume für Erfahrungen und Rückzugsmöglichkeiten geben. Die Kinder werden - soweit wie möglich - in diesen Prozess einbezogen. Sie können ihre Meinungen und Ideen miteinbringen und mitentscheiden.

**Die Räumlichkeiten im Überblick:**

Alle unsere Räume sind Teile der Lernwerkstatt.

Der Eingangsbereich mit Garderobe

ist sehr groß und in verschiedene Spielbereiche aufgeteilt. Die einzelnen Bereiche werden stetig auf die Bedürfnisse und Interessen der Kinder angepasst.

Der große teilbare Gruppenraum mit Küchenzeile

ist der zentrale Raum für alle Kinder. Hier befindet sich eine Puppenecke, Spielecke, Bücherecke und Bauecke. Zusätzlich gibt es noch Mal- und Basteltische mit unterschiedlichsten Materialien, sowie eine Knet-Ecke und eine Sandkiste.

Der Materialraum

ist durch eine Türe mit dem Gruppenraum verbunden. Hier lagert unser Material. Für die Kinder stehen hier eine große Werkbank mit Werkzeug und reichlich Holz zur Verfügung.

Das Büro

wird sowohl von den Fachkräften als auch von den Kindern genutzt. Hier kann in Ruhe gearbeitet werden, auch für Kleingruppen ist der Raum sehr gut geeignet.

Im Waschraum

befinden sich die Toiletten und Waschbecken. Die Kinder haben hier die Möglichkeit und das entsprechende Material, um mit Wasser, Seife und Farben zu experimentieren.

Der Garten

verfügt über einen großen Sandkasten mit Abdeckung, drei unterschiedliche Spielhäuser eines davon mit Rutschbahn, ein Gartenhaus für die Aufbewahrung unserer Außenspielgeräte, sowie einen kleinen Nutzgarten, in dem wir mit den Kindern Obst anbauen.

Der gesamte Garten ist so gestaltet, dass er durch die Bodenbeschaffenheit, die Treppen, die Bepflanzungen und durch unterschiedliches Naturmaterial möglichst vielfältige Erfahrungsmöglichkeiten für die Kinder bietet.

Zusätzliche Räume stehen uns neben dem Kindergarten im Bürgerhaus „Alte Schule“ zur Verfügung.

Der große Saal wird von uns für den Sport genutzt. Gleichzeitig bietet er uns immer Platz für Bewegungsspiele.

⇒ **Generell kann sich die Nutzung der Räume sehr unterschiedlich gestalten. Die Kinder leben in diesen Räumen. Es ist uns daher wichtig, dass sie sich darin wohlfühlen, und dass diese auf ihre Bedürfnisse abgestimmt sind. Gegebenenfalls werden die Aktionsecken mehrmals im Jahr umgestaltet. Unsere bisherige Erfahrung zeigt, dass sich hierbei immer wieder ganz neue Möglichkeiten ergeben.**

Die Kinder können sich in allen Räumen - mit Ausnahme von Gruppenraum und Garten - nach Absprache und unter Einhaltung der Regeln ohne direkte Aufsicht aufhalten. Vertrauen und Verlässlichkeit spielen dabei eine maßgebliche Rolle.

Spiele und Lernen:

Spiele und Lernen sind untrennbar miteinander verbunden.

Das Spiel ist Ausdruck der inneren Befindlichkeit und ermöglicht das Verarbeiten von Erlebnissen und Sinneseindrücken.

Siehe Lernwerkstatt und Ko-Konstruktion.

Bedeutung des Freispiels für die Kinder:

Im Freispiel entscheiden die Kinder, wo und mit wem sie was spielen möchten.

Sie machen Erfahrungen im emotionalen Bereich, erleben und verarbeiten Gefühle wie Freude, Glück, Traurigkeit, Wut und Neid.

Die Kinder sammeln so Erfahrungen im Zusammenleben mit anderen Kindern und Betreuungspersonen.

- Sie können Beziehungen aufbauen.
- Die Selbstständigkeit wird gefördert.
- Die Kinder lernen Sozialverhalten.
- Die Kreativität der Kinder wird gefördert.

Pädagogische Fachkräfte als Begleiter der Kinder:**Das Personal**

Für die Betreuung der Kinder sind ausgebildete Fachkräfte verantwortlich. Zeitweise wird unsere Arbeit durch Praktikanten unterstützt.

Unsere Aufgaben im Freispiel:

- Wir lassen Freiräume und setzen Grenzen,
- wir geben Hilfestellung, Orientierung und Impulse.
- Wir motivieren Kinder zum Spiel oder sind Mitspieler.
- Wir gehen auf die Bedürfnisse der Kinder ein, geben Anregungen und Unterstützung.
- Wir unterstützen die Kinder beim Sammeln von Erfahrungen in der Gruppe und fördern sie in ihrer Selbstständigkeit.
- Wir nehmen die Bedürfnisse der Kinder wahr.
- Wir beobachten und dokumentieren die Themen der Kinder. Die Erkenntnisse daraus sind die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit.

Beobachtung & Dokumentation:

Das Beobachten ist eine Grundlage unserer pädagogischen Arbeit. So erkennen wir die Themen des einzelnen Kindes, kleiner Gruppen oder der Gesamtgruppe und richten unsere Angebote danach aus. Es gibt verschiedene Formen der Beobachtung, die freie Beobachtung, die beschreibende Beobachtung und verschiedene Dokumentationsmöglichkeiten.

Aus der beschreibenden Beobachtung entsteht eine Lerngeschichte für das Kind, die im Portfolio abgelegt wird.

Begleitung der Entwicklungsstationen

- Wir sind immer aufmerksam und achten auf das Verhalten der Kinder. Gelegentlich machen wir uns Notizen; filmen oder fotografieren die Kinder bei ihren Aktivitäten.
- Auf diese Beobachtungen bauen wir unter anderem unsere Arbeit auf.
- Die Grenzsteine der Entwicklung helfen uns bei der Einschätzung der Kinder.
- Lerngeschichten – Magic moments (Magische Momente) sind für uns ein hilfreiches Mittel um Lernprozesse für das Kind festzuhalten.
- Im Portfolio werden besondere Entwicklungsschritte für das Kind dokumentiert.
- Bei allen Entwicklungsschritten sind wir ständige Begleiter des einzelnen Kindes und der Gruppe.

⇒ **Es ist unser Ziel, die Kinder und ihre Entwicklung optimal zu fördern, dabei ist die Unterstützung der Eltern unerlässlich.**

Planung / Themen / Projektarbeit

Dieser komplexe Prozess setzt sich aus den gesamten oben angeführten Aspekten zusammen.

Bedeutung von Regeln – Grenzen – Rituale:

Nur mit **Grenzen** und **Regeln** können sich Kinder im Alltag zurechtfinden.

Kinder müssen wissen, warum eine Regel gilt und welche Konsequenzen bei Missachtung folgen. Die Regeln und Grenzen werden gemeinsam mit den Kindern erarbeitet, ständig überarbeitet und eventuell angepasst, zum Beispiel durch veränderte Raum- oder Gruppenstrukturen.

Rituale finden sich überall in unserem Alltag. Aus ihnen wächst Selbstsicherheit und das Gefühl der Selbstwirksamkeit wird vermittelt. Rituale geben Geborgenheit und helfen Ängsten zu begegnen. Für das Kind bedeutet das: „Was da kommt, kenne ich und ich kann es bewältigen. Das tägliche Ankommen, der Abschied, der Tagesablauf, die Geburtstagsfeier sind nur einige Beispiele für Rituale in unserer Einrichtung. Gleichzeitig werden Rhythmus und Zeit beim Erleben für die Kinder erfahrbar.

Rituale finden sich:

- im Tagesablauf
- im Wochenplan
- bei Geburtstagen
- bei Festen und Feiern
- im Jahresablauf

Feste und Feiern:

Feste sind für Kinder etwas Besonderes, auf das sie sich freuen. Sie werden von uns bewusst hervorgehoben, um so Tradition und kulturelle Werte weiterzugeben. Jährlich entscheiden wir neu, in welchem Rahmen folgende Anlässe gefeiert werden. Es gibt die Möglichkeit, mit den Kindern oder mit Eltern und Kindern gemeinsam zu feiern.

- Fasching
- Ostern
- Abschieds- oder Sommerfest
- Laternenlauf
- Nikolaus
- Weihnachten

Geburtstage:

Der Geburtstag stellt für jedes Kind einen Höhepunkt im Jahr dar und wird angemessen gefeiert. Das Geburtstagskind erfährt Wertschätzung, indem es an diesem Tag im Mittelpunkt steht. Durch das gemeinsame Erleben, erfahren die Kinder positive Gemeinschaft. Das Geburtstagskind wird seiner Entwicklung entsprechend in die Gestaltung des Geburtstages mit einbezogen und kann für die Gruppe ein Geburtstagsessen mitbringen.

Die Rechte der Kinder:

Gleiche Rechte für alle Kinder!

Alle Regeln, Grenzen, Konsequenzen gelten für alle Kinder gleichermaßen.
Alle Kinder in unserer Einrichtung sind gleichberechtigt.

Die Kinder haben das Recht auf eine freie Meinungsäußerung und werden dabei von uns ernst genommen.

- Im Tagesablauf
- Bei Gesprächskreisen
- Als Tageskind

Die Kinder haben das Recht auf Erziehung und Bildung

- Im Alltag
- In der Lernwerkstatt
- Bei verschiedenen Projekten

Die Kinder haben das Recht auf Rückzugsmöglichkeiten

- In der Lesecke
- In der Lernwerkstatt

Die Kinder haben das Recht auf Schutz vor Gewalt

- Der Kindergarten ist eine gewaltfreie Zone

Wir unterstützen die Kinder dabei, gewaltfreie Lösungen und Strategien für Konflikte zu entwickeln. Zur Gewaltfreiheit gehört auch die Erkenntnis, dass Gewalt weder Probleme lösen noch Ungerechtigkeiten beseitigen kann.

Kinderschutz

Der kontinuierliche Kontakt mit den Familien und die Kenntnis über die Lebenssituation der Kinder sollen dazu beitragen, dass die Fachkräfte im Sinne des Kinderschutzes rechtzeitig und angemessen reagieren.

Ein Konzept, d.h. zuverlässige und praktikable Verfahren, die die Fachkraft unterstützen die Situation des Kindes und seines familiären Umfeldes realistisch einzuschätzen, liegen vor. Alle Fachkräfte werden in Form einer Dienstanweisung über das Verfahren, entsprechende Handlungsschritte und die notwendige Dokumentation unterwiesen. Ein Teil der Fachkräfte hat hierzu an einem Seminar teilgenommen.

Partizipation – wie wir sie leben:**Partizipation mit den Kindern**

Wir beziehen die Kinder in möglichst viele Themen, ein und lassen sie an Entscheidungsprozessen teilhaben.

Wir trauen ihnen etwas zu und nehmen sie ernst.

Wir vermitteln ihnen demokratische Grundwerte und unterstützen sie bei der Vertretung ihrer Interessen.

In diesen Bereichen findet Partizipation bei uns statt:**Bei der Projektplanung**

Die Kinder teilen uns ihre Interessen mit.

Für ein Projekt können kleine Gruppen gebildet werden oder die Kinder können selbstständig ihr Projekt durchführen.

Unter Umständen werden Vorschläge von den Fachkräften an die Gruppe weitergegeben und die Kinder entscheiden nach ihren Interessen.

Bei eigenen Projekten

Die Lernwerkstatt bietet jedem Kind ausreichend Gelegenheit an einem eigenen Projekt zu arbeiten oder sich laufenden Projekten anzuschließen. Beispiele sind: Arbeiten mit Holz, experimentieren mit Wasser, Zahlen oder Buchstaben lernen usw.

Jedes Kind entscheidet selbst nach seinen Interessen.

In Gesprächskreisen

Jedem Kind wird die Möglichkeit geboten sich in Gesprächskreisen einzubringen, Vorschläge zu machen, oder etwas zu erzählen.

Hier können auch Projektarbeiten von den Kindern vorgestellt werden.

Bei der Wochenplanung

Unser Wochenplan ist flexibel gestaltet, so dass die Kinder immer die Möglichkeit haben Änderungsvorschläge einzubringen oder über Aktivitäten abzustimmen.

Bei der Tagesgestaltung

Auch die Tagesgestaltung enthält flexible Elemente, hier können die Kinder entscheiden an welchen Aktivitäten sie teilnehmen oder welche Aktivitäten durchgeführt werden sollen.

Tageskind

Jeden Tag steht ein anderes Kind im Mittelpunkt. Das Tageskind trifft an diesem Tag Entscheidungen für die Gruppe.

Es sucht die Spiele im Kreis, Tischsprüche, usw. aus.

Bei allen Entscheidungen, die an diesem Tag getroffen werden, hat das Tageskind Vorrang. Das Kind übernimmt bewusst die Verantwortung für das Gruppengeschehen.

Mithilfe bei hauswirtschaftlichen Aufgaben

Die Kinder helfen beim Tisch decken, abräumen und putzen, Geschirr abspülen usw.

Im täglichen Leben

Die Kinder haben Mitspracherecht in allen Bereichen und lernen, dass sie sich auch anderen Wünschen unterordnen müssen, wenn demokratische Abstimmungen getroffen werden.

Die Kinder übernehmen dabei Verantwortung, erfahren sich als Teil der Gruppe, können ihre Wünsche äußern und mitbestimmen.

Partizipation findet ihre Grenzen dort, wo das körperliche oder seelische Wohl eines Kindes gefährdet ist.

Partizipation mit den Eltern

Die Eltern haben grundsätzlich immer die Möglichkeit ihre Ideen vorzuschlagen. Gegebenenfalls wird im Team, mit dem Elternbeirat oder mit beteiligten Eltern darüber beraten oder abgestimmt.

In diesen Bereichen findet Partizipation bei uns statt:

- An Elternabenden
- Im Elternbeirat
- Bei Elterngesprächen

Partizipation im Team

Jeder Mitarbeiter bringt seine eigenen individuellen Stärken und Persönlichkeit mit ins Team. Bei regelmäßigen Besprechungen werden Vorschläge diskutiert und über Themen abgestimmt.

In diesen Bereichen findet Partizipation bei uns statt:

- Bei Teamsitzungen
- Bei Besprechungen
- Bei Planungen
- Bei Veranstaltungen

Erziehungs- und Bildungspartnerschaft:**Gemeinsam erkennen, was das Kind braucht**

Um jedes einzelne Kind in seiner Persönlichkeit und in seiner Entwicklung zu unterstützen, ist ein gegenseitiger Austausch sehr wichtig. Informationen über familiäre Abläufe, Veränderungen oder Vorkommnisse unterstützen uns in der Aufgabe, gemeinsam Bildungs- und Erziehungskompetenzen herauszubilden.

- Es ist uns wichtig, dass die Eltern das Gefühl haben, ihr Kind ist bei uns in guten Händen und wir können in ihrer Abwesenheit die Verantwortung für das Kind übernehmen.
- Eine offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Wohle des Kindes ist für uns selbstverständlich.
- Gemeinsam mit den Eltern arbeiten wir an dem Ziel, die Kinder zu selbstständigen und verantwortungsbewussten Menschen zu erziehen. Eltern tragen dabei die Hauptverantwortung für ihr Kind.
- Wir bieten den Eltern Beratung, Begleitung und Unterstützung bei Erziehungsfragen an.

Elterngespräche:

Während der gesamten Kindergartenzeit finden regelmäßige Gespräche zwischen den Eltern und den Fachkräften statt. Inhalte der Gespräche finden Sie in der Gesamtkonzeption der Gemeinde Abstatt.

- **Aufnahmegespräch:**
2 - 4 Wochen vor der Aufnahme des Kindes
- **Gespräch nach der Eingewöhnung:**
3 - 6 Monate nach Aufnahme des Kindes
- **Entwicklungsgespräche:**
Einmal im Jahr bieten wir den Eltern Termine für Entwicklungsgespräche an. Die Eltern erhalten von uns eine Einladung und einen Fragebogen, den sie ausgefüllt zum Entwicklungsgespräch mitbringen.
- **Info-, Beratungs-, Konfliktgespräch:**
Können zusätzlich stattfinden und gehen entweder von den Eltern oder der Fachkraft aus.

Elternveranstaltungen:

Regelmäßig finden Eltern- oder Eltern- Kind Veranstaltungen statt. Wir lassen die Eltern so am Kindergartenalltag teilhaben und beziehen sie in unsere Arbeit mit ein. Dafür bieten wir folgende Angebote an:

- Interne und externe Elternabende
- Papatag / Nachtwanderung
- Laternenfest
- Mamatag
- Abschieds- / Sommerfest

Elternbeirat

Als Bindeglied zwischen Einrichtung, Eltern und Träger dient der Elternbeirat. Dieser wird jährlich neu gewählt und besteht aus zwei - von den Eltern - gewählten Mitgliedern. Er vertritt die Interessen aller Eltern vor dem Träger und in der Öffentlichkeit. Er arbeitet eng mit uns zusammen und wird in alle wichtigen Entscheidungen mit einbezogen.

Der Vorsitzende Elternbeirat unserer Einrichtung ist gleichzeitig Mitglied des Gesamtelternbeirats.

Die Eltern untereinander

Wir vereinen viele verschiedene Nationen unter einem Dach. Gegenseitige Toleranz und Offenheit für andere Sitten und Bräuche müssen deshalb für alle eine Selbstverständlichkeit sein.

Die Eltern unserer Gruppe können sich gegenseitig kennen lernen und pflegen untereinander einen offenen und freundschaftlichen Kontakt. Die Verantwortung dafür tragen die Eltern selbst.

Zusammenarbeit:

mit der Grundschule

In regelmäßigen Abständen bekommen wir Besuch von einer Kooperationslehrerin der Grundschule Abstatt und nehmen mit den Vorschulkindern an Veranstaltungen der Grundschule teil.

Übergang vom Kindergarten zur Grundschule

Für unsere Vorschul Kinder finden zusätzlich folgende Angebote statt:

- Regelmäßige Kleingruppenarbeit
- Besuch in der Grundschule
- Schultüten basteln und gestalten
- Abschiedsausflug
- Abschiedsfest

So erfahren sich die Kinder als Gruppe, die Vorfreude auf die Schule wird geweckt und der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule wird von den Kindern positiv erlebt.

Weitere Informationen zu:

Bildung des Elternbeirats, Kooperationen, Öffentlichkeitsarbeit, Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung, Beschwerdemanagement

⇒ Können in der Gesamtkonzeption nachgelesen werden

Abschließende Bemerkung:

Die Umsetzung der Teilbereiche Pädagogik und Elternarbeit werden in den Prozessbeschreibungen im Fachkrafthandbuch genau beschrieben. Ebenso werden die Teamarbeit und die Organisation dort im Detail geregelt.